






# Geschäfts-Ordnung vom Beirat der Menschen mit Behinderung oder psychischer Erkrankung



## Regelungen für die Zusammen-Arbeit im BeB

### Regeln

1. 
2. 
3. 

# IMPRESSUM

**Impressum** ist ein lateinisches Wort.

So spricht man das: **Im-pres-sum**.

In einem Impressum steht, von wem das Heft gemacht wurde.

	<p><b>Wer hat den Text 2014 geschrieben?</b></p> <p>Den Text hat eine Arbeits-Gruppe vom <b>BeB</b> geschrieben:</p> <p><b>Claudia Niehoff</b> Projekt-Leiterin bis 2018</p> <p><b>Udo Dahlmann</b> <b>Beirat</b> der Menschen mit Behinderung <b>Maik Tiedtke</b> oder psychischer Erkrankung</p> <p><b>Elisabeth Andres</b> Assistentin vom <b>Beirat</b></p> <p><b>Astrid Faber</b> <b>Katrin Kraetzig</b> <b>Vorstands-Mitglieder</b></p>
	<p><b>Wer hat den Text in Leichte Sprache übersetzt?</b></p> <p><b>Verena Herget-Zimnik</b> von der Gemeindediakonie Mannheim.</p>
	<p><b>Wer hat den Text geprüft?</b></p> <p><b>Sabrina Lauer</b> <b>Haiko Schilling</b> <b>Marcel Anghel</b> <b>Salvatore Tondo</b> und <b>Vera Fuchs</b> von der Gemeindediakonie Mannheim.</p>
	<p><b>Wer hat die Bilder gemacht?</b></p> <p>Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V. Illustrator <b>Stefan Albers</b>, Atelier Fleetinsel, 2013</p>
	<p><b>Wer hat 2018 den Text geändert?</b></p> <p><b>Jörg Markowski</b> Projekt-Leiter seit 2018</p> <p><b>Udo Dahlmann</b> <b>Beirat</b> der Menschen mit Behinderung <b>Maik Tiedtke</b> oder psychischer Erkrankung</p>



## Wer ist der Heraus-Geber?

### **Bundesverband evangelische Behindertenhilfe e.V.**

Invalidenstraße 29  
10115 Berlin

Tel.:030 83001-270

Fax:030 83001-275

E-Mail: [info@beb-ev.de](mailto:info@beb-ev.de)

Internet: [www.beb-ev.de](http://www.beb-ev.de)

### **Der Vorstand des **BeB** hat den Text verabschiedet**

am 4. April 2014 in Kassel.

### **Der Vorstand des **BeB** hat den veränderten Text verabschiedet**

am 31. Mai 2018 in Berlin.

### **Dieses Papier gibt es im Internet auf folgender Seite:**

<https://beb-ev.de/projekte/beiratswahl2019/>

Zu dieser Fassung in Leichter Sprache gibt es den Text  
auch in schwerer Sprache.

Sie finden ihn hier:

<https://beb-ev.de/projekte/beiratswahl2019/>

© BeB

Berlin, im Mai 2018

# DAS STEHT IN DIESEM HEFT

**IMPRESSUM** **2**

**DAS STEHT IN DIESEM HEFT** **4**

**PRÄAMBEL** **5**

**I. GRUNDSÄTZE** **8**

1.1 Aufgaben und Ziele vom Beirat 8

1.2 Wie wichtig ist der Beirat im BeB? 9

1.3 Wie setzt sich der Beirat zusammen? 10

1.4 Funktionen und Pflichten vom Beirat 11

1.5 Finanzierung 18

**II. WIE IST DER BEIRAT AUFGEBAUT?** **19**

2.1 Wahl 19

2.2 Wie arbeitet der Beirat? 20

2.3 Organigramm und Satzung vom BeB 26

**III. WAHL-ORDNUNG** **27**

**ANLAGE 1: WAS SOLL EIN KANDIDAT KÖNNEN?** **35**

# PRÄAMBEL

So spricht man das: **Prä-Ambel**.

Das ist ein lateinisches Wort.

Und bedeutet: **Einleitung** oder **Vorwort**.

Vor einem wichtigen Text steht oft eine Prä-Ambel.



Der **Bundes-Verband evangelische Behinderten-Hilfe** ist ein Verein.

Das kurze Wort dafür ist: **BeB**.

Das spricht man so: be-e-be.

Der **BeB** hat viele Mitglieder.

Dazu gehören Dienste und Einrichtungen von der Diakonie.

Der **BeB** und seine Mitglieder sagen:

Menschen mit Behinderung oder psychischer Erkrankung sollen überall dabei sein.



Der **BeB** hat 2 Beiräte.

- Den **Beirat** der Menschen mit Behinderung oder psychischer Erkrankung.
- Und den **Beirat** der Angehörigen.

Beide **Beiräte** unterstützen den **BeB** in seiner Arbeit.





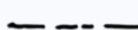
Der **Beirat** der Menschen mit Behinderung oder psychischer Erkrankung sagt die Meinung von den Betroffenen.

Sie wissen selbst am besten, was sie brauchen.

In schwerer Sprache heißt das:


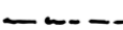
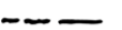
Sie sind Experten in eigener Sache.

## Regeln

1. 
2. 
3. 

In der Geschäfts-Ordnung stehen die **Regeln** und die **Ordnung** für das Mit-Machen im **Beirat** der Menschen mit Behinderung oder psychischer Erkrankung.

Wir nennen diesen **Beirat** ab jetzt einfach nur **Beirat**.

- Ziele: 1. 
2. 
3. 



?



Wer hilft?

?



Diese **Ziele** will der **BeB** mit dem **Beirat** erreichen:

- Die Meinung und die Interessen von Menschen mit Behinderung oder psychischer Erkrankung sollen bei Entscheidungen berücksichtigt werden.
- Menschen mit Behinderung oder psychischer Erkrankung sollen Einfluss haben auf die Werte-Vorstellungen in der Gesellschaft.
- Und sie sollen bei politischen Entscheidungen Einfluss haben.
- Menschen mit Behinderung oder psychischer Erkrankung, ihre Angehörigen und die Vertreter von den Einrichtungen und Diensten sollen miteinander sprechen.



## Warum möchte der BeB die Mitwirkung vom Beirat?

- Nach dem christlichen Menschen-Bild ist die Würde aller Menschen von Gott gegeben.
- Menschen mit Behinderung haben das Recht auf Selbst-Bestimmung.
- Menschen mit Behinderung sollen gestärkt werden, ihre Rechte zu kennen. Denn sie haben das Recht, über ihr Leben selbst zu entscheiden.
- Und sie haben das Recht, ihr Können zu nutzen.
- Menschen mit Behinderung oder psychischer Erkrankung sollen begleitet und unterstützt werden. Zu einem selbst-bestimmten Leben.



## Der BeB fördert durch die Mitwirkung vom Beirat

- die Interessen von Menschen mit Behinderung,
- ihre soziale Absicherung,
- ihr Recht auf Selbst-Bestimmung,
- ihr Recht auf Gleich-Stellung,
- ihr Recht im Arbeits-Leben, mit-zu-machen
- und ihr Leben als Bürgerinnen oder Bürger in der Gesellschaft.

# I. GRUNDSÄTZE

## 1.1 Aufgaben und Ziele vom Beirat



### Eigenes Wissen einbringen

Nur Menschen mit Behinderung oder psychischer Erkrankung können Mitglieder im **Beirat** werden.

Dadurch haben sie besondere Erfahrungen und Kenntnisse.

Dieses Wissen sollen sie in die Arbeit vom **BeB** einbringen.



### Politischer Einfluss

Der **Beirat** soll auf Politiker Einfluss nehmen.

Damit Menschen mit Behinderung oder psychischer Erkrankung von der Gesellschaft mehr Unterstützung bekommen.



### Unterstützung von anderen Menschen

Manchmal sind größere Veränderungen notwendig.

Zum Beispiel eine neue Werkstatt.

Der **Beirat** hilft anderen Menschen mit Behinderung oder psychischer Erkrankung dabei.



### Unterstützung von anderen Räten

Der **Beirat** unterstützt die **Räte**

in den Einrichtungen und Diensten bei der Zusammen-Arbeit mit den Leitungen.

**Räte** sind zum Beispiel die Heim-Beiräte.





## Informationen weiter-geben

Der **Beirat** informiert die **Räte** von den Einrichtungen. Die **Räte** sollen über alles Bescheid wissen.

Der **Beirat** hört den Räten auch zu.

Der **Beirat** informiert dann den **BeB-Vorstand** über das Gehörte.

So haben die **Räte** mehr Bedeutung.



## Ziele vom BeB unter-stützen

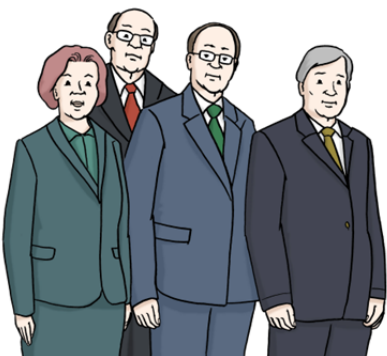
Der **BeB** gehört zur **Diakonie**.

Die **Diakonie** hilft Menschen mit Behinderung. Und sie hilft Menschen mit seelischen Krankheiten.

Die **Diakonie** hat die **Fürsorge-Pflicht am Menschen**.

Der **Beirat** muss diese Ziele unter-stützen.

## 1.2 Wie wichtig ist der Beirat im BeB?



Der **Beirat** ist dem **Vorstand** vom **BeB** direkt zu-geordnet.

Das heißt:

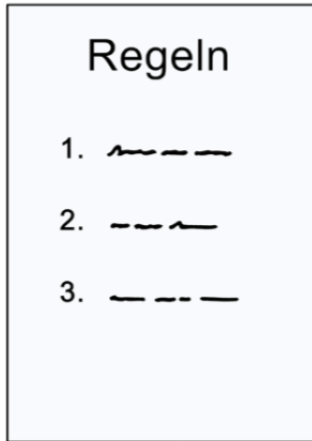
Er spricht selbst mit Vorstands-Mitgliedern.



Bestimmte Mitglieder vom **Vorstand** sind für die Arbeit mit dem **Beirat** da.

Sie hören sich die Wünsche und Forderungen vom **Beirat** an.

Und sie beraten darüber.



So steht es in der **Satzung** vom **BeB**.

Satzung ist ein schweres Wort.

So spricht man das: **Sa-tsung**

In einer Satzung stehen die festen Regeln von einem Verein.

Alle Mitglieder müssen diese Regeln einhalten.

### 1.3 Wie setzt sich der Beirat zusammen?



Der **Beirat** hat höchstens **8 Mitglieder**.

**5 Mitglieder** werden von **Wahl-Personen** gewählt.

**3 Mitglieder** ernennt der **Vorstand**.



Die gewählten Mitglieder müssen in einer Mitglieds-Einrichtung vom **BeB** sein.

Sie haben mit der Mitglieds-Einrichtung einen Leistungs-Vertrag.



**Beirats**-Mitglieder sollen die Arbeit von einem anderen **Rat** bereits kennen.

Das ist zum Beispiel der Heim-Beirat.



Der **Beirat** bekommt Unterstützung von einem Assistenten.

- Beim Vorbereiten der Besprechungen.
- Bei den Besprechungen.
- Beim Nachbereiten der Besprechungen
- Beim Erledigen von Aufgaben für den Beirat.

Der **BeB** bezahlt den Assistenten.



Manche Mitglieder brauchen persönliche Assistenz für die Arbeit im Beirat.

- Beim Vorbereiten der Besprechungen.
- Bei den Besprechungen.
- Beim Nachbereiten der Besprechungen
- Beim Erledigen von Aufgaben für den Beirat.



Ein Mitglied braucht persönliche Assistenz?

Dann bekommt das Mitglied persönliche Assistenz.

Sie müssen die persönliche Assistenz beantragen.

Sprechen Sie mit dem Amt oder mit der Einrichtung.

In besonderen Fällen bezahlt der **BeB** Assistenz.

Das prüft und entscheidet der Vorstand vom **BeB**.

## 1.4 Funktionen und Pflichten vom Beirat

### 1.4.1 Wie arbeitet der Beirat mit Vorstand und Geschäfts-Führung vom BeB zusammen?

#### Allgemein



Der **Beirat** macht mit:

- bei Themen über Menschen mit Behinderung oder psychischer Erkrankung.



Der **Beirat** macht mit:

- bei der Arbeit **außerhalb** vom **BeB**.  
Zum Beispiel beim Treffen mit Politikern vom Parlament.
- bei der Arbeit **innerhalb** vom **BeB**.  
Zum Beispiel bei der Mitglieder-Versammlung.



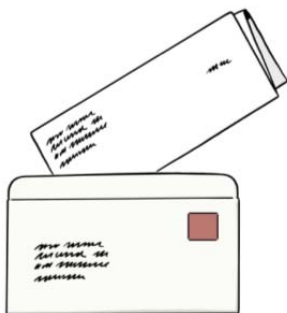
Manchmal hat der **Beirat** eine andere Meinung als der **Vorstand**

Der **Beirat** kann das aufschreiben lassen.

Dann weiß jeder:

Der **Beirat** war anderer Meinung.

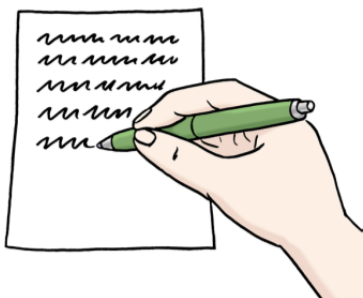
## Der Beirat macht mit: Bei Sitzungen vom BeB-Vorstand



Der **Vorstand** lädt den Beirats-Vorsitzenden oder stellvertretenden Beirats-Vorsitzenden ein.

Manchmal möchte der **Beirat** ein Thema mit dem **Vorstand** besprechen.

Dann kann der **Beirat** um Einladung bitten.

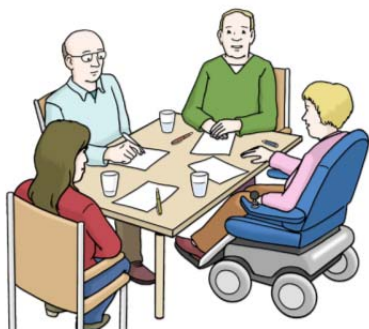


Vor der Sitzung erhält der **Beirat** die Tages-Ordnung. Und **Vorlagen** zu den Themen der Sitzung..

**Vorlagen** sind wichtige Papiere.

Nach der Sitzung erhält der **Beirat** das **Protokoll**. Das Protokoll ist eine schriftliche Zusammen-Fassung von der Sitzung.

## Einsatz von Arbeits-Gruppen



Eine **Arbeits-Gruppe** ist eine Gruppe von Personen. Die Personen arbeiten zusammen. Sie arbeiten zusammen an einer Sache.

Der **Beirat** erfährt, wenn eine neue Arbeits-Gruppe entstehen soll.

Der **Beirat** kann eigene Mitglieder vor-schlagen.

Der **Beirat** kann auch Fach-Leute vor-schlagen.

## Die BeB-Geschäfts-Führung unterstützt den Beirat



Die **BeB**-Geschäfts-Führung unter-stützt den **Beirat** bei seinen Aufgaben.

Der **BeB** bezahlt die Arbeits-Mittel für den **Beirat**.

Der **Beirat** bekommt für seine Aufgaben Beratung.



Die Geschäfts-Führung ernennt 1 Person aus der Geschäfts-Stelle zur **Verbindungs-Person** zwischen

- **Beirat**,
- **Vorstand**,
- und dem **EWDE**.

**Diakonie** 

**EWDE** ist die Abkürzung vom **E**vangelischen **W**erk für **D**iakonie und **E**ntwicklung e.V.

Das **EWDE** ist der Zusammen-Schluss aus dem

- **Diakonischen Werk**
- **Brot für die Welt**
- **Evangeli-schen Entwicklungs-Dienst.**



Die Geschäfts-Stelle organisiert die **Besprechungen** und unter-stützt sie.

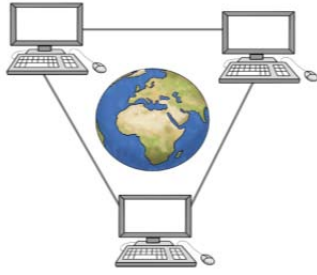
## Wie kommt der Beirat an Informationen vom BeB?



Der **Vorstand** braucht viele Informationen. Und er gibt selbst Informationen weiter. Der **Beirat** bekommt die Informationen, die er für seine Arbeit braucht.



Das **EWDE** hat zum Beispiel eine **Wissens-Daten-Bank**. Das ist eine elektronische Daten-Bank. In einer Wissens-Daten-Bank wird Wissen im Computer gesammelt. Der **Beirat** darf die Wissens-Daten-Bank benutzen. Dadurch kommt der **Beirat** an Meinungen und Wissen von **Experten**. **Experten** sind Menschen, die sich in einer Sache besonders gut auskennen. Zum Beispiel, weil es ihr Beruf ist.



Der **Beirat** schreibt auch Informationen ins **bebnet**.  
**bebnet** ist die Internet-Seite für Mitglieder vom **BeB**.  
Das **bebnet** können nur Mitglieder vom **BeB** benutzen.

Der **Beirat** hat auch eine eigene Seite im Internet.  
Die **Beirats**-Seite steht auf der Internet-Seite vom **BeB**.

Die Internet-Seite vom **BeB** können alle Menschen frei nutzen.

### 1.4.2 Wie ist die Zusammen-Arbeit mit dem Beirat von den Angehörigen und gesetzlichen Betreuern?



- Der **Beirat** bietet dem **Beirat von den Angehörigen und gesetzlichen Betreuern** die Zusammen-Arbeit an.
- Er bietet gemeinsame Sitzungen an. Diese sollen mindestens **1-mal pro Jahr** sein.

### 1.4.3 Der Beirat arbeitet mit den örtlichen Vertretungen von Menschen mit Behinderung zusammen



**Örtliche Vertretungen** sind zum Beispiel

- der Heim-Beirat,
- der Werkstatt-Rat.



Der **Beirat** gibt die Informationen vom **Vorstand** an die **Vertretungen vor Ort** weiter.

So wissen die Vertretungen vor Ort besser Bescheid.



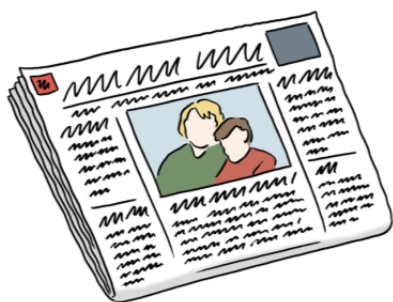
Der **Beirat** gibt die Wünsche von den **Vertretungen** an den **Vorstand** weiter.

So weiß der Vorstand besser Bescheid.



Der **Beirat** erstellt auch **Jahres-Berichte**.

Die Jahres-Berichte können mündlich sein.

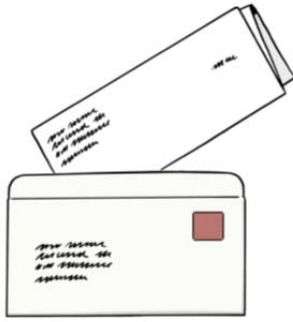


Der **Beirat** fördert den **Informations-Austausch**.  
Und er fördert den **Meinungs-Austausch**.

Das macht er durch

- Jahres-Berichte.
- Beiträge in Informations-Medien vom **BeB**.  
Das ist zum Beispiel das **bebnet**.  
Und die Zeitschrift **BeB-Information**.
- Beiträge in Informations-Medien der **Diakonie**.  
Zum Beispiel in Zeitungen.
- Eigene Mitteilungen zum Beispiel per Post.  
Und auf der **Beirats**-Seite im Internet.





Der **Beirat** beschafft den örtlichen Vertretungen Informations-Material.

Der **Beirat** bereitet die Informationen auf. Zum Beispiel durch Hand-Reichungen in Leichter Sprache.

Er kümmert sich um das Versenden von Post oder E-Mail.

## Rheinsberger-Kongress für Menschen mit Behinderung oder psychischer Erkrankung



Ein **Kongress** ist eine Versammlung oder eine Tagung.

Bei einem Kongress kommen Menschen von verschiedenen Einrichtungen zusammen.

Und sie besprechen fachliche Themen.



Der **Rheinsberger-Kongress**

wird vom **BeB** durchgeführt.

Der **Beirat** unterstützt den **BeB** dabei.

### 1.4.4 Wie arbeitet der Beirat in der Öffentlichkeit und wie redet er mit offiziellen Stellen?



Der **Beirat** macht bei der **Öffentlichkeits-Arbeit** mit.

Und er hilft dem **BeB** auf politische Entscheidungen einzuwirken.

Der **Beirat** stimmt seine Aussagen an die Öffentlichkeit mit dem **Vorstand** vom **BeB** ab.

Der **BeB** beschafft dem **Beirat** Kontakte.

Zum Beispiel zu Politikern.

## 1.4.5 Geheim-Haltung

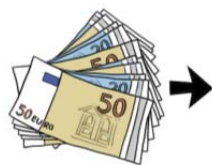


Die Planungen im **BeB** sind **vertraulich**.  
Der **Beirat** kennt bestimmte Planungen beim **BeB**.  
Der **Beirat** gibt die Planungen nicht an Andere weiter.

## 1.5 Finanzierung



Der **Beirat** arbeitet **ehren-amtlich**.  
Das bedeutet:  
Er macht die Arbeit **freiwillig**.  
Und nicht wegen dem Geld.



Der **BeB** übernimmt die Kosten vom **Beirat**.  
Er bezahlt zum Beispiel die Sitzungs-Räume und die Zug-Fahrt.  
Oder den Eintritt bei einer **BeB**-Tagung.  
Er übernimmt auch die Kosten für den **Assistenten** vom **Beirat**.

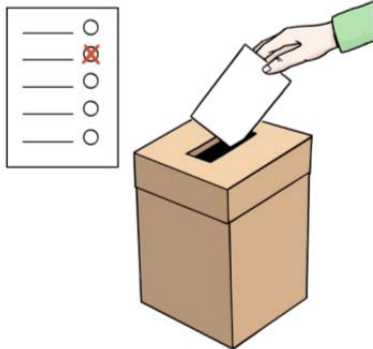


Der **Beirat** beantragt **Fortbildungen** oder **Beratungen** beim **Vorstand**.  
Der **Vorstand** bespricht den Antrag.  
Dann stimmt er zu oder er lehnt ab.

## II. WIE IST DER BEIRAT AUFGEBAUT?

### 2.1 Wahl

#### 2.1.1 Wie läuft die Wahl ab?



Der Wahl-Vorgang steht in der **Wahl-Ordnung**.  
Die Wahl-Ordnung gehört zur **Geschäfts-Ordnung**.  
Sie ist der Geschäfts-Ordnung **angehängt**.  
Das heißt:  
Sie ist am Ende von der Geschäfts-Ordnung.  
Es findet eine Brief-Wahl statt.

#### 2.1.2 Konstituierung vom Beirat

**Konstituierung** ist ein lateinisches Wort.

So spricht man das: Kons-ti-tu-ierung

Das bedeutet: **Gründung** oder **Schaffung**



Nach der Wahl stimmt der **BeB-Vorstand** den gewählten Mitgliedern zu.  
Oder er lehnt die gewählten Mitglieder ab.  
Wenn er die gewählten Mitglieder ablehnt, muss er einen Grund dafür nennen.

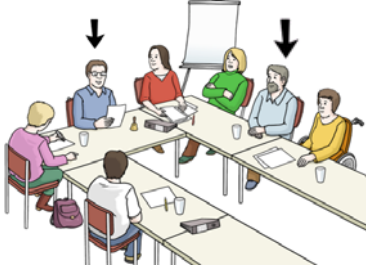


Der **Beirat** hat **8 Mitglieder**.  
**5 Mitglieder** werden gewählt.  
**3 Mitglieder** werden vom Vorstand ernannt.  
Der **Beirat** schlägt dazu **3 Kandidaten** vor.  
Der **Vorstand** stimmt zu oder er lehnt ab.  
Hat der **Vorstand** eigene Vorschläge, muss er erst den **Beirat** fragen.



Die 3 Kandidaten bekommen das Ergebnis so schnell wie möglich.

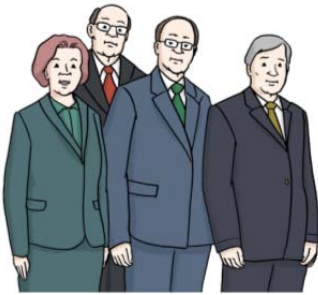
# 1. Sitzung



Bis zur 1. Sitzung arbeitet der alte Beirat.  
Dann ist die 1. Sitzung vom neuen Beirat  
Alle 5 gewählten **Beirats**-Mitglieder nehmen teil.  
Alle 3 vom Vorstand ernannten **Beirats**-Mitglieder nehmen teil.  
Der **Beirat** ernennt in der 1. Sitzung seinen **1. Vorsitzenden** und seinen **2. Vorsitzenden**.  
Der **Beirat** verteilt die Aufgaben unter sich.

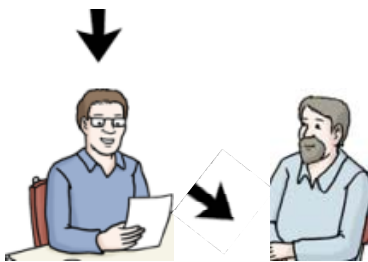
## 2.2 Wie arbeitet der Beirat?

### 2.2.1 Der Beirat arbeitet unabhängig



Der **Beirat** bearbeitet Arbeits-Aufträge vom **Vorstand**.  
Der **Beirat** prüft sie.  
Und er bewertet sie.  
Der **Beirat** gibt sich auch selbst Arbeits-Aufträge.  
Darüber stimmt er sich vorher mit dem **Vorstand** ab.

### 2.2.2 Aufgaben-Verteilung im Beirat?



Der **Beirat** ernennt aus seiner Mitte den **1. Vorsitzenden**.  
Und er ernennt den **2. Vorsitzenden**.



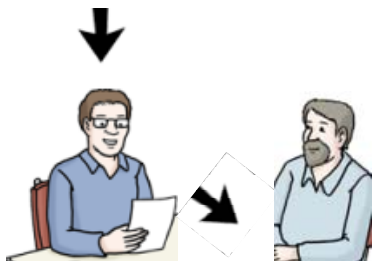
Dann ernennt er auch einen **Schrift-Führer**.  
Der **Beirats**-Assistent kann auch Schrift-Führer werden.



### Wer beruft die Sitzungen ein?

Der **1. Vorsitzende** beruft die Sitzungen ein.  
Und er **leitet** die Sitzungen.

Wenn er nicht kann,  
dann macht das der **2. Vorsitzende**.



Der **1. Vorsitzende** und der **2. Vorsitzende**  
vertreten den **Beirat** vor Fach-Gruppen vom **BeB**.

### Vertreten bedeutet:

Die Vorsitzenden reden alleine mit Fach-Gruppen.  
Sie halten sich dabei an die Beschlüsse vom **Beirat**.

Die **Vorsitzenden** vertreten  
den **Beirat** auch nach außen.



Der **Schrift-Führer** schreibt mit.

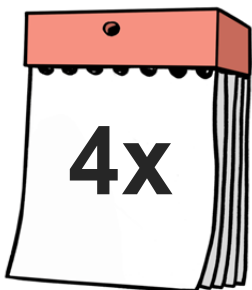
Zum Beispiel schreibt er die **Sitzungs-Protokolle**.



Der **1. Vorsitzende** schreibt regelmäßig  
**Berichte** über die Arbeit vom **Beirat**.

Manchmal kann der **1. Vorsitzende** nicht.  
Dann macht das der **2. Vorsitzende**.

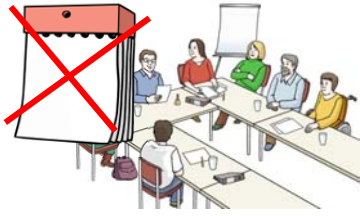
## 2.2.3 Sitzungen



Es gibt **4 Sitzungen im Jahr**.

1 Sitzung dauert **2 Tage**.

Zusätzliche Sitzungen müssen  
mit der Geschäfts-Führung besprochen werden.



Eine **besondere Sitzung** gibt es, wenn dies mindestens 3 **Beirats**-Mitglieder möchten. Das muss der Beirat vorher mit der Geschäfts-Führung besprechen.

## Wer?



**Wer ist bei den Sitzungen dabei?**

- Die **Beirats-Mitglieder**
- Der **Beirats-Assistent**
- **Persönliche Assistenten** von einzelnen Mitgliedern

## Gäste?



**Wer kann als Gast dabei sein?**

- Die Mitglieder vom **BeB-Vorstand**, die für den **Beirat** zuständig sind.
- Der **Beauftragte** von der Geschäfts-Stelle.
- Der **1. und der 2. Vorsitzende** vom Vorstand.
- Der **Geschäfts-Führer** vom **BeB**.
- **Personen außerhalb** vom **BeB**.



## Wer trifft Entscheidungen?

- Nur anwesende **Beirats-Mitglieder** stimmen in den Sitzungen ab.
- Der **Beirat** kann nur Entscheidungen treffen, wenn **5 Mitglieder** dabei sind. Einer davon muss der **Vorsitzende** sein.
- Vor der Abstimmung muss **1 Antrag** gestellt werden.
- Alle **Beirats-Mitglieder** und der **BeB-Vorstand** können Anträge stellen.

**1 Antrag** ist **angenommen**, wenn die Mehrheit der **Beirats-Mitglieder** zustimmt.

Steht es **unentschieden**, dann entscheidet der **1. Vorsitzende**.

Wenn der **1. Vorsitzende** nicht da ist, dann entscheidet der **2. Vorsitzende**.



## Wer schreibt Protokolle?

Der **Schrift-Führer** schreibt von jeder Sitzung 1 Protokoll.

Im Protokoll müssen die **Beschlüsse** und die **Stimm-Ergebnisse** stehen.

Wenn der Schrift-Führer bei einer Sitzung nicht dabei ist, schreibt ein anderer das Protokoll.

Das Protokoll **unter-schreibt**

- der 1. Vorsitzende oder der 2. Vorsitzende
- und der Schrift-Führer oder sein Vertreter.



## Wer bekommt das Protokoll?

- Die **Beirats-Mitglieder**,
- die zuständigen **Vorstands-Personen**
- und der Beauftragte der **Geschäfts-Stelle**.

**Sitzungs-Gäste** sind nicht die ganze Sitzung dabei. Sie bekommen nur Teile vom Protokoll.

## 2.2.4 Beratung von außerhalb



Manchmal braucht der **Beirat** auch **Beratung**. Mit der Beratung kann er seine Aufgaben erledigen.

Er beantragt die Beratung bei der Geschäfts-Führung vom **BeB**.

Der **BeB** zahlt die Kosten, wenn er mit der Beratung einverstanden ist.

## 2.2.5 Wie berichtet der Beirat über seine Arbeit?



Am Anfang vom Jahr kann der **Beirat** aufschreiben, welche Arbeit er in dem Jahr machen wird. Diese Aufgaben stimmt er mit dem Vorstand ab.

1-mal im Jahr **berichtet** der **Beirat** dem **Vorstand** über seine Arbeit.

Hat der **Vorstand** Fragen, berichtet der **Beirat ausführlich** über einzelne Aufgaben.

Diese Einzelheiten stehen nicht in den Sitzungs-Protokollen.



## 2.2.6 Wie lange bin ich im Beirat?



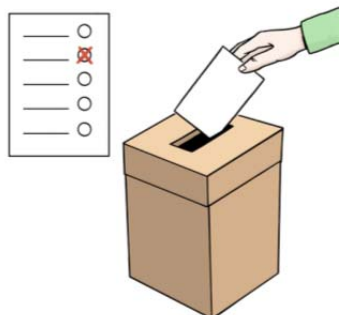
Die **Beirats-Mitglieder** werden für **4 Jahre** gewählt. Danach gibt es eine **Neu-Wahl**.

**Beirats-Mitglieder** können nochmal gewählt werden.



### Wie kann meine Arbeit im **Beirat** früher enden?

- Ein **Beirats-Mitglied** kann aufhören, wenn es das möchte.
- Ein Beirats-Mitglied kann auch vom **BeB-Vorstand** abgelehnt werden. Dann muss der Vorstand einen Grund dafür nennen.
- Manchmal kündigt ein **Beirats-Mitglied** die Betreuung bei der Einrichtung. Dann darf es nicht mehr im **Beirat** sein.
- Wenn ein **Beirats-Mitglied** 3-mal hintereinander nicht in eine Sitzung kommt, dann kann der **Beirat** ihm kündigen.
- Fällt der 1. Vorsitzende vorübergehend aus, macht der 2. Vorsitzende seine Arbeit.
- Hört der 1. Vorsitzende ganz auf, wird der 1. Vorsitzende neu gewählt.
- Hört ein **Beirats-Mitglied** vor Ablauf von den 4 Jahren auf, kommt der nächste Nach-Rücker in den **Beirat**.



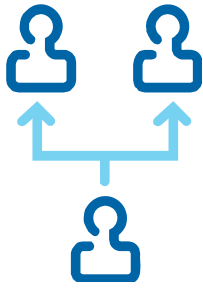
Vielleicht hört 1 Mitglied früher auf. Und es gibt keinen Ersatz.

### Wie viele Mitglieder müssen noch da sein, damit der **Beirat** weiter-machen darf?

Der **Beirat** kann mit **1 Vorsitzenden** und **2 Beirats-Mitgliedern** arbeiten.

Kann der **Beirat** nicht mehr arbeiten, muss ein neuer **Beirat** gewählt werden.

## 2.3 Organigramm und Satzung vom BeB



**Organigramm** ist ein schweres Wort.  
So spricht man das: Or-ga-ni-gramm.

Ein Organigramm ist ein Bild.

Es zeigt zum Beispiel den Aufbau vom **BeB** an.

Auf dem Organigramm steht der **Beirat** dem Vorstand gegenüber.

Berlin, den 31. Mai 2018

### Für den Vorstand vom Bundes-Verband evangelische Behinderten-Hilfe e.V.:

Der Vorsitzende  
Uwe Mletzko

Elke Ronneberger

Wolfgang Bayer

### Für den Beirat der Menschen mit Behinderung oder psychischer Erkrankung im BeB:

1. Vorsitzender  
Udo Dahlmann

2. Vorsitzender  
Maik Tiedtke

# III. WAHL-ORDNUNG

Eine **Wahl-Ordnung** legt fest, wie die **Wahl** richtig abläuft.

Die einzelnen **Abschnitte** nennt man **Paragrafen**.

Das spricht man so: **Pa-ra-gra-fen**.

Das Zeichen dafür ist: **§**

Bei einer Wahl gibt es das **Aktive Wahl-Recht** und das **Passive Wahl-Recht**.

**Aktives Wahl-Recht** heißt: Ich darf wählen.

**Passives Wahl-Recht** heißt: Ich darf Kandidat sein.

## § 1 Wahl-Leitung



Die **Wahl-Leitung** leitet die Wahl.

**Das sind seine Aufgaben:**

- Die **Wahl-Leitung** informiert die Einrichtungen und die Vertreter für Menschen mit Behinderung über die Wahl. **Vertreter** sind zum Beispiel der Werkstatt-Rat.
- Die **Wahl-Leitung** führt die Wahl durch.

Der **BeB-Vorstand** setzt die **Wahl-Leitung** ein.

Die **Wahl-Leitung** für den **Beirat** ist der Beauftragte aus der Geschäfts-Stelle.

Er kann bei der Wahl **Assistenz** haben.

**Wahl-Leitung** und **Assistent** dürfen nicht **Kandidat** sein.

## § 2 Aktives Wahl-Recht



### Was ist eine Wahl-Person?

- Eine **Wahl-Person** ist eine Person, die wählen darf.
- Von jeder Einrichtung und jedem Dienst darf nur 1 Person eine Wahl-Person sein.
- Die **Wahl-Person** ist aus einer Mitglieds-Einrichtung vom **BeB**.



### Wer bestimmt die Wahl-Person?

- Die Vertretungen von Menschen mit Behinderung bestimmen die Wahl-Person. Das ist der **Werkstatt-Rat**, der **Heim-Beirat**, oder ein **Stell-Vertreter**.
- Hat die Einrichtung oder der Dienst mehrere Räte, wählen alle zusammen die Wahl-Person.
- Die Wahl-Person muss die abgestimmte Meinung von den Menschen mit Behinderung aus ihrer Einrichtung oder ihrem Dienst vertreten.
- Eine Person kann nicht wählen? Dann wählt ein Stell-Vertreter. Hat eine Einrichtung keine Vertretung, bestimmt die Leitung von der Einrichtung oder dem Dienst die Wahl-Person.
- Die Wahl-Person hat vom Leiter der Einrichtung oder des Dienstes eine Bestätigung zum Wählen.



## Wie viele Stimmen hat 1 Wahl-Person?

Das hängt von der Größe der Einrichtung oder des Dienstes ab:

Bis 200 Plätze	1 Stimme
Bis 600 Plätze	2 Stimmen
Bis 1000 Plätze	3 Stimmen
Über 1000 Plätze	4 Stimmen

Die Stimm-Zettel haben unterschiedliche Farben. Jede Einrichtung und jeder Dienst bekommt von der Wahl-Leitung einen Stimm-Zettel.

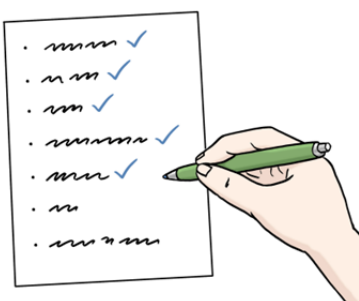
## § 3 Passives Wahl-Recht



### Was bedeutet Passives Wahl-Recht?

Das bedeutet: Eine Person kann sich bei einer Wahl als **Kandidat** aufstellen lassen.

**Kandidat** ist jemand, der gewählt werden kann.



### Wann darf ich Kandidat sein?

1. Nur Menschen mit Behinderung oder psychischer Erkrankung können kandidieren.
2. Meine Einrichtung oder mein Dienst gehört zum **BeB**.
3. Jede Einrichtung oder jeder Dienst kann nur 1 Kandidaten bestimmen.
4. Der Kandidat soll bestimmte Dinge können. Diese Dinge stehen in der Anlage 1.
5. Der Kandidat muss einen Rück-Melde-Bogen ausfüllen und einsenden.
6. Der Kandidat kennt die Aufgaben vom **Beirat**.
7. Er kennt die Geschäfts-Ordnung vom **Beirat**. Und er ist damit einverstanden.



## Wie viele Personen kommen in den Beirat?

- Der **Beirat** hat höchstens **8 Mitglieder**. - Mit der Wahl kommen **5 Kandidaten** in den **Beirat**.
- Die neu gewählten Mitglieder vom Beirat schlagen 3 Kandidaten vor.
- Der alte Beirat schlägt 3 Kandidaten vor
- 

Der **Vorstand** entscheidet über den Vorschlag und ernennt 3 Mitglieder.

Im **Beirat** sollen Menschen mit verschiedenen Behinderungen sitzen.



## Wie lange ist die Amts-Zeit?

Die Amts-Zeit vom **Beirat** ist **4 Jahre**.

## § 4 Wahl-Vorbereitung



In diesem **§** steht, was für die Wahl vorbereitet werden muss.



### Wer muss informiert werden?

1. Die **Einrichtungen und Dienste**.
2. Die **Vertretungen** von den Menschen mit Behinderung.

Sie müssen die Informationen rechtzeitig bekommen.

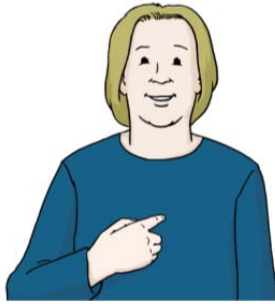


### Was muss die Einrichtung oder der Dienst dann tun?

Die Einrichtung oder der Dienst bestätigt die **Wahl-Person**.

Und sie schickt dem **BeB** die Bestätigung zu.

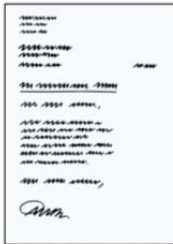
Die Wahl-Person bekommt 1 Kopie.



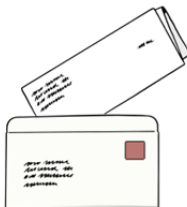
## Was muss ich tun, wenn ich Kandidat sein will?

1. Wer Kandidat sein will, schickt der Wahl-Leitung rechtzeitig den **Rück-Melde-Bogen** zu.
2. Die Wahl-Leitung überprüft den Kandidaten.
3. Dann macht die Wahl-Leitung eine Liste mit den Kandidaten.  
Und sie macht 1 Liste mit den Wahl-Personen.

## Wie lernen die Wahl-Personen die Kandidaten kennen?



Die Wahl-Leitung schickt den Kandidaten Fragen.  
Sie fragt nach:  
Wie stellen Sie sich die Arbeit im **Beirat** vor?  
Die Kandidaten schreiben die Antworten auf.  
Die Kandidaten schicken die Antworten an die Wahl-Leitung.  
Die Kandidaten schicken ein Foto von sich an die Wahl-Leitung.



Die Wahl-Leitung schickt an die Wahl-Personen

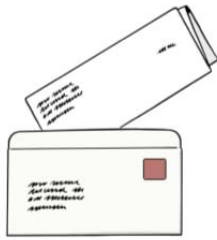
- die Kandidaten-Liste mit Fotos,
- die Antworten der Kandidaten
- und die Stimm-Zettel.

Die Antworten der Kandidaten müssen gemeinsam mit den Räten von den Einrichtungen und Diensten angesehen werden.  
Die Räte der Einrichtungen und Dienste wählen gemeinsam die Wunsch-Kandidaten aus.  
Nur die Wahl-Person kreuzt die Wunsch-Kandidaten an.



Die Wahl-Person ist krank und kann nicht wählen?  
Dann bestimmt die Einrichtung oder der Dienst, wer wählt.  
Die Einrichtung oder der Dienst schreibt der Wahl-Leitung, wer wählt.

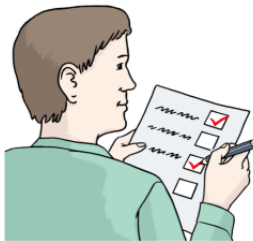
## § 5 Wahl-Vorgang



Die Wahl ist eine **Brief-Wahl**.



Die Wahl-Personen bekommen einen **Stimm-Zettel**.  
Der **Stimm-Zettel** wurde verloren?  
Die Einrichtung schreibt der Wahl-Leitung.  
Die Wahl-Leitung schickt einen neuen **Stimm-Zettel**.



Es gibt auch einen **Wahl-Beobachter**.

- Er kontrolliert die Wahl.
  - Und er kontrolliert die Stimmen-Auszählung.
- Der Wahl-Beobachter ist neutral.  
Er darf nicht Kandidat sein.



Die Wahl ist **geheim**.

Das bedeutet:  
Die Wahl-Personen verraten nicht,  
wen sie gewählt haben.



Die Wahl-Personen kreuzen auf dem  
Stimm-Zettel **5 Kandidaten** an.

Der Stimm-Zettel ist **ungültig**,

- bei mehr als 5 Kreuzen
- bei Stimm-Anhäufung.

**Stimm-Anhäufung** ist, wenn die Wahl-Person  
mehrere Kreuze bei einem Kandidaten macht.





## Wer gewinnt die Wahl?

Die 5 Kandidaten mit den meisten Stimmen werden Mitglieder im **Beirat**.

Haben 2 Kandidaten gleich viele Stimmen, lost der Wahl-Beobachter einen Kandidaten aus.

**Was ist, wenn es nur 5 Kandidaten gibt?  
Oder wenn es weniger als 5 Kandidaten gibt?**

Dann sind alle mit mindestens 1 Stimme im **Beirat**.



## Was sind Nach-Rücker?

Es gibt **3 Ersatz-Mitglieder**.

Sie können nach-rücken, wenn 1 gewähltes Mitglied

- die Wahl nicht annimmt,
- vorher schon aus-scheidet
- oder nicht kann.



## Nach der Stimm-Abgabe

Die **Wahl-Leitung** zählt die Stimmen aus.  
Und er informiert die gewählten Kandidaten.

Die gewählten **Kandidaten** schicken dann der **Wahl-Leitung** eine schriftliche Zustimmung.  
Dafür haben sie 2 Wochen Zeit.

Danach nennt die **Wahl-Leitung** dem **Vorstand** die neuen Mitglieder und die Nach-Rücker schriftlich.



Der **BeB-Vorstand bestätigt** die gewählten Kandidaten.

Das heißt: Er stimmt der Wahl zu.

Der Vorstand kann einen Kandidaten auch ablehnen.

Das muss er begründen.



## Das **schriftliche Wahl-Ergebnis** erhalten

- die gewählten Mitglieder,
- die Vertretungen der Menschen mit Behinderung
- und die Mitglieds-Einrichtungen.



Der neue **Beirat** kann dem **Vorstand** noch **3** weitere **Beirats**-Mitglieder vorschlagen.  
Der Vorstand entscheidet über den Vorschlag.

Beschlossen durch den Vorstand vom BeB am 31. Mai 2018



Zu dieser Wahl-Ordnung gehört noch 1 weiteres Papier:

- **Anlage 1: Was soll ein Kandidat können?**

# ANLAGE 1: WAS SOLL EIN KANDIDAT KÖNNEN?

Ein Kandidat soll bestimmte Sachen können.

Anlage 1 erklärt, welche Sachen ein Kandidat können soll.

## Was ist eine Anlage?

Wenn alle Informationen in der Wahl-Ordnung stehen, ist das zu viel.

Deshalb stehen besondere Informationen auf einem Extra-Papier.

Das Papier kommt zur Wahl-Ordnung dazu.

Das heißt dann Anlage.

Es kann mehrere Anlagen zu einem Thema geben.

Zum Beispiel: Anlage 1, Anlage 2.

## Das kann ich gut und ich mache es auch gerne



Ich habe eine eigene Meinung und sage sie auch.  
Ich höre auch auf die Meinung von anderen.

### Ich mache auch Kompromisse.

Kompromisse machen, heißt sich einigen.

Das bedeutet:

Die anderen machen nicht nur was ich will.

Wir nehmen auf uns Rücksicht.

Ich kümmere mich um die Interessen von Anderen.

Ich kann in einem Team arbeiten.

Ich kann mehrere Stunden arbeiten.

Ich halte die Arbeit auch nach der langen Reise durch.

Ich kann mit-helfen und will mit-machen.

Ich kann eigenständig arbeiten.

Ich kann Aufgaben zum Beispiel zu Hause bearbeiten.

Ich bin bereit, Aufgaben vom Beirat zu machen.

Wenn ich persönliche Assistenz brauche,  
kümmere ich mich darum.

## Das muss ich mit der Einrichtungs-Leitung klären



Meine Einrichtungs-Leitung muss zustimmen, dass ich Kandidat werde.

Ich muss meinen Arbeit-Geber fragen, ob er mich für diese Arbeit frei-stellt.

Und ich muss ihn fragen, ob ich während der Frei-Stellung meinen Arbeits-Lohn bekomme.

Meine Einrichtungs-Leitung stimmt der Assistenz zu, wenn ich sie brauche.

Ich bekomme von meiner Einrichtung oder meinem Dienst die Unterstützung, die ich brauche.

Ich brauche Zeit für die **Beirats**-Sitzungen.

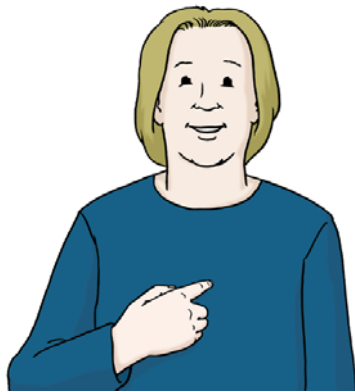
Ich brauche Zeit für Vor-Bereitung und Nach-Bereitung.

Ich habe auch zusätzliche Termine.

Zwischen den Sitzungen nehme ich mir Zeit für Aufgaben.

Ich berichte in meiner Einrichtung über meine Arbeit im **Beirat**.

## Darum muss ich mich kümmern



Wenn Sitzungen stattfinden, dann kümmere ich mich selbst um **Hin-Fahrt** und **Rück-Fahrt**:

- Ich kaufe mir selbst die Fahr-Karten.
- Ich frage, wann der Zug fährt und wo ich umsteigen muss.
- Wenn ich Hilfe beim Ein-Steigen und beim Aus-Steigen brauche, dann bestelle ich bei der Bahn die Hilfe.
- Wenn ich Pflege-Mittel oder Hilfs-Mittel brauche, dann bringe ich sie mit.



Ich habe eine **E-Mail** Adresse.

Ich habe einen PC, mit dem ich ins Internet komme.

Oder ich kenne jemanden, der mich an seinem PC ins Internet lässt.

## Was macht der BeB?



Der **BeB** gibt mir das Geld für die Fahr-Karten zurück.

Der **BeB** kümmert sich um die Über-Nachtung.

Der **BeB** kümmert sich um die Sitzungs-Räume.

Der **BeB** unterstützt mich beim Buchen meiner Reise.

Der **BeB** kann mich bei Schwierigkeiten, beim Beantragen von persönlicher Assistenz beraten.

Der **BeB** kann mich beraten, wenn ich Hilfe brauche bei der Klärung von Kosten für die Assistenz.

Vor Sitzungen schickt der **BeB** mir eine schriftliche Einladung.

Der **BeB** verschickt Protokolle und alle Informationen.